

II-1866 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XI. Gesetzgebungsperiode

14.10.1968

881/A.B.

zu 902/J

A n f r a g e b e a n t w o r t u n g

des Bundesministers für Verkehr und verstaatlichte Unternehmungen

Dipl.-Ing.-Dr. W e i ß

auf die Anfrage der Abgeordneten P e t e r und Genossen,

betreffend Weiterführung der Mühlkreisbahn nach Bayern.

---.---.---

Zu obiger Anfrage erlaube ich mir, folgendes mitzuteilen:

Zu Frage 1)

Von den Österreichischen Bundesbahnen wurden eingehende Analysen über das künftige Verkehrsaufkommen durchgeführt, das bei einer eventuellen Verlängerung der Mühlkreisbahn nach Bayern erwartet werden könnte. Als Ergebnis wurde festgestellt, daß eine die außerordentlich hohen Investitionen rechtfertigende Inanspruchnahme der Bahn mit Rücksicht auf die vorherrschenden Verhältnisse bei objektiver Beurteilung weder im Personen- noch im Güterverkehr erwartet werden kann.

Das Ergebnis der Untersuchungen der Handelskammer Oberösterreich wird im Hinblick auf die vorerwähnten Feststellungen genau studiert werden.

Zu Frage 2)

Der Kraftwagendienst der Österreichischen Bundesbahnen führt im Zuge seiner Kraftfahrlinie 231 Autobuskurse zwischen Linz und Wegscheid in Bayern. Im Streckenabschnitt Erfahr - Öpping verläuft die Linienführung praktisch parallel zur Mühlkreisbahn, ab Öpping abseits der Bahn in westlicher Richtung über die Bundesstraße 128 nach Wegscheid.

Die Führung dieser Linie über Aigen-Schlägl ist wegen Fehlens geeigneter Straßen zwischen Aigen-Schlägl und Wegscheid nicht möglich. Außerdem besteht für das Anfahren von Aigen-Schlägl kein wie immer gearteter Bedarf, ist doch der Autokurs 231 im grenzüberschreitenden Verkehr schwach frequentiert.

Der Schienenersatzverkehr der Deutschen Bundesbahn Passau - Wegscheid und der Autobusverkehr der Österreichischen Bundesbahnen Linz - Wegscheid haben gemeinsamen Endpunkt in Wegscheid. Die Fahrpläne beider Bahnverwaltungen werden auf Grund verschieden gelagerter Verkehrsbedürfnisse auf die jeweiligen Inlandsinteressen abgestellt. Eine Koordinierung der Fahrpläne im Sinne eines direkten Anschlußverkehrs ist daher derzeit nicht gegeben und mangels Bedarfes auch nicht erforderlich.

881/A.B.

- 2 -

zu 902/J

Zu Frage 3)

Aus der bisherigen Einstellung der Deutschen Bundesbahn ist zu schließen, daß kein Interesse auf Einrichtung eines direkten Verkehrs zwischen Passau - Wegscheid - Aigen-Schlägl besteht. Bei Vorliegen eines <sup>umgehend</sup> günstigen Untersuchungsergebnisses würden mit der Deutschen Bundesbahn Koordinierungsgespräche aufgenommen werden. Doch müßte bei Realisierung des geäußerten Verkehrswunsches eine eigene Autobusverbindung eingerichtet werden, die allerdings im Gegensatz zur angeregten Verkehrsführung über Aigen-Schlägl aus vorerwähnten Gründen sinnvoller von Passau über Wegscheid, Öpping nach Rohrbach herzustellen wäre. Der Endpunkt Rohrbach hätte den Vorteil, daß sowohl der Übergang auf die Mühlkreisbahn in Richtung Linz bzw. Aigen-Schlägl als auch auf mehrere Postautolinien gegeben wäre.

-.-.-.-

Die konkreten Fragen lauteten:

- 1) Werden Sie bei einem positiven Ergebnis der Untersuchungen der Handelskammer für Oberösterreich das Projekt einer Weiterführung der Mühlkreisbahn nach Bayern neuerlich prüfen lassen?
- 2) Werden Sie bei einem negativen Ergebnis der Untersuchungen die Möglichkeit der Schaffung einer Autobusverbindung von Aigen/Schlägl nach Wegscheid überprüfen lassen?
- 3) Werden Sie mit der Direktion der Deutschen Bundesbahn Gespräche zur Koordinierung der mit diesem Projekt in Zusammenhang stehenden Fragen aufnehmen?

-.-.-.-